
MITTEILUNGSVORLAGE

M/2014/0547

Beratungsfolge:

Schulausschuss

Termin

20.02.2019

Entscheidung

Kenntnisnahme

Öffentl.

Ö

Tagesordnungspunkt:



Zukunft der weiterführenden Schule in Swisttal

Sachverhalt:

Ausgangslage

Die Verwaltung wurde durch Beschluss des Schulausschusses vom 31. Oktober 2018 beauftragt, mit der Bezirksregierung Kontakt aufzunehmen, um in einem weiteren Gespräch die Möglichkeiten zur eigenständigen Gründung einer dreizügigen Gesamtschule am Standort der Georg-von-Boeselager-Schule in Heimerzheim zu erörtern.

Bereits in einem Gespräch am 08.03.2018 bei der Bezirksregierung zur Schulsituation war die Zukunft der einzigen weiterführenden Schule im Gemeindegebiet eingehend bewertet und besprochen worden. Neben einer Analyse der Ausgangssituation war die Darlegung des gemeinsam verfolgten Ziels, des Erhalts des Schulstandortes Heimerzheim, sowie die Erörterung der Pläne der Stadt Rheinbach und der Gemeinde Alfter zur Errichtung eines dreizügigen Teilstandortes in Alfter Gesprächsgegenstand.

Hierbei wurden auch alle theoretischen Möglichkeiten für die Gemeinde Swisttal zum Erhalt des Schulstandortes besprochen. Auf die Ausführungen in den beiden vergangenen Sitzungen wird verwiesen.

Ein zweites Gespräch fand am 06.12.2018 bei der Bezirksregierung in Köln statt. Hier wurde der Überlegung, die dreizügige Sekundarschule in eine dreizügige

Gesamtschule umzuwandeln, eine klare Absage erteilt.

Die Begründung hierfür liegt im Schulgesetz NRW, das eine dreizügige Gesamtschule nicht vorsieht. Der § 82 (7) SchulG NRW schreibt zwingend eine Vierzügigkeit vor. Diese gesetzliche Festlegung hat schulfachliche Hintergründe, u.a. könnte in einer Dreizügigkeit kein angemessenes Kursangebot in der Oberstufe angeboten werden. Ausnahmen werden nicht genehmigt.

Eine eigenständige Vierzügigkeit durch Anmeldungen aus dem Gemeindegebiet Swisttal kann derzeit nicht dargestellt werden, zumal Swisttaler Kinder aktuell auch auf anderen Gesamtschulen der Nachbarkommunen angenommen werden (müssen), solange diese Schulform in Swisttal nicht angeboten wird.

Im Gespräch zwischen Gemeindeverwaltung und Bezirksregierung bestand aber Einvernehmen, dass die Sekundarschule in Heimerzheim – nicht zuletzt wegen der mangelnden Akzeptanz der Schulform 'Sekundarschule' an sich – trotz nachgewiesener guter Arbeit auf Dauer als gefährdet anzusehen sei, da die Dreizügigkeit in der Vergangenheit immer nur knapp erreicht wurde. Insofern hat die Bezirksregierung dringend geraten, den eingeschlagenen Weg zur Errichtung eines Teilstandortes weiterzuverfolgen und mit einer Nachbarkommune dahingehend zu verhandeln. Auch hier hat sich an der Ausgangslage nichts verändert.

Für die theoretische Möglichkeit zur Schaffung eines Gesamtschul-Teilstandortes (Dependance) gibt es drei mögliche Verhandlungspartner:

- Rheinbach
- Bornheim
- Weilerswist

Rheinbach

Hier befinden sich derzeit Pläne in der Umsetzung, einen Teilstandort der Rheinbacher Gesamtschule in Alfter zu errichten. Die Pläne sind genehmigt, das Anmeldeverfahren läuft derzeit. Werden die Anmeldezahlen erreicht, wird in Alfter die Dependance der Gesamtschule Rheinbach entstehen.

Die Frage, einen weiteren (dritten) Teilstandort für die Gesamtschule Rheinbach in Swisttal zu planen, lehnt die Bezirksregierung ab.

Bornheim

Die Stadt Bornheim hat bisher keinen Antrag auf Umwandlung der bestehenden Sekundarschule in Bornheim-Merten in eine Gesamtschule gestellt, so dass die Kooperation mit Bornheim nur theoretisch besprochen werden konnte.

Die Stadt Bornheim kann rein rechtlich die Umwandlung erst beantragen, wenn erneut ein vierter Zug für das Schuljahr 2019/20 aufgrund der Nachfrage beantragt werden muss. Dennoch muss auch hier perspektivisch mit einem anlassbezogenen Schulentwicklungsplan nachgewiesen werden, dass die Vierzügigkeit perspektivisch dauerhaft erhalten bleibt.

Ob die Stadt Bornheim einen vierten Zug beantragen muss, wird sich zum Ende des Monats Februar/Anfang März herausstellen. Im Anschluss hängt es noch von einer

politischen Entscheidung der Gremien in Bornheim ab, ob es zu einer Gründung einer zweiten Gesamtschule dort kommt.

Theoretisch wäre es auch durchaus möglich, dass sich die Stadt Bornheim entscheidet, die Heinrich-Böll-Sekundarschule zu einem Teilstandort der Europaschule zu machen. Dann wäre die Ausgangslage dieselbe wie in Rheinbach und Bornheim würde als Partner nicht mehr in Frage kommen.

Weilerswist

Eine Möglichkeit für die Errichtung einer Dependance könnte die Kooperation mit der Gesamtschule in Weilerswist sein.

Bereits jetzt profitiert die Gesamtschule von der Sekundarschule, da einige Schüler dort ihr Abitur machen. Zudem nimmt die Georg-von-Boeselager-Sekundarschule eine nicht unerhebliche Zahl Weilerswister Kinder auf (derzeit 72 Schülerinnen und Schüler).

In einem ersten Gespräch hat sich die Gemeinde Weilerswist zu weiteren Sondierungen bereit erklärt. Es wird voraussichtlich im Februar ein erstes Treffen zwischen den Verwaltungsspitzen geben. Gegebenenfalls wird hierüber in der Sitzung bereits mündlich berichtet werden können.

Perspektive einer Dependance-Lösung

Sollte es für Swisttal gelingen, eine Gesamtschuldependance zu errichten, bestünde für Rheinbach oder andere Gesamtschulen beispielsweise in Bonn keine Verpflichtung mehr, Swisttaler Schüler/-innen aufzunehmen, so dass in einem überschaubaren Zeitraum die Anmeldezahlen für ein Gesamtschulangebot in Swisttal steigen könnten.

Im Falle einer dann gesicherten Vierzügigkeit der Dependance kann die Teilung der beiden Standorte beantragt werden, was einer Umwandlung der Dependance in eine eigenständige Gesamtschule gleich käme. Hierzu wäre ein anlassbezogener Schulentwicklungsplan (SEP) zu erstellen, der schlüssig nachweist, dass die Vierzügigkeit in den nächsten 5 Jahren gegeben ist. Hierbei werden nach Aussage der Bezirksregierung neben den Swisttaler Schülern auch auswärtige Schüler berücksichtigt.

Sollten alle möglichen Partner ablehnen, wird die Bezirksregierung nicht steuernd eingreifen. Hier geht die kommunale Selbstverwaltung vor.

Die Verhandlungen mit der Gemeinde Weilerswist sowie die Gespräche mit der Stadt Bornheim und das Ergebnis für die Anmeldezahlen in Alfter sind abzuwarten.